



Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (HAW), Department für Soziale Arbeit

Evangelische Akademie der Nordkirche

Diakonisches Werk Hamburg

Hamburger Institut für Sozialforschung

Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie

AG Gesundheitsförderung am Universitätskrankenhaus
Eppendorf (UKE)

Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalsoziologie an der
HafenCity Universität Hamburg (HCU)

Kostenbeitrag incl. Imbiss und Getränken: € 15 / erm. € 5
Der Beitrag wird mit der Anmeldebestätigung erbeten.

Verbindliche Anmeldung bis zum 7.2.2014
per Mail an: hamburg@akademie.nordkirche.de

Weitere Informationen unter:
www.hamburg-stadtfueralle.de und Tel. 040/306201452

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg

Eingeladen sind alle am Thema interessierte Menschen,
vor allem aus Stadtteilinitiativen, Gewerkschaften,
Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, Hochschulen, Politik
und Verwaltung.



www.hamburg-stadtfueralle.de

5. Konferenz zur sozialen Spaltung

Wasser, Strom, Bildung....

Zur Bedeutung öffentlicher Güter
für eine soziale Stadt

Donnerstag, 13. Februar 2014
10 – 17 Uhr

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften (HAW)
Berliner Tor 21, 20099 Hamburg

www.hamburg-stadtfueralle.de

5. Konferenz zur sozialen Spaltung

Wasser, Strom, Bildung....

Zur Bedeutung öffentlicher Güter für eine soziale Stadt

Öffentliche Güter, Daseinsvorsorge, Infrastruktur: Hinter diesen Begriffen verbergen sich Arbeits- und Organisationsprozesse, auf die das Funktionieren unserer Gesellschaft angewiesen ist. Die Stichworte Wasser, Energie, Mobilität, Bildung, Gesundheitsversorgung, soziale Dienste und Kultur umreißen aber nicht nur einen Bereich scheinbarer Selbstverständlichkeiten, sondern auch ein Feld politischer Auseinandersetzungen: Wie soll die Herstellung dieser Güter organisiert werden? Wie sollen sie finanziert werden? Wie soll der Zugang zu diesen Gütern geregelt sein? Sind öffentliche Güter ein „Geschenk der Gesellschaft an sich selbst“ (Esther Duflo) oder eher ein Markt für InvestorInnen?

In den letzten drei Dekaden lautete die Antwort in der Regel: „Mach eine(n) Mark(t) daraus“. Wer Kritik an Privatisierung und der Tendenz übte, alles zur Ware und BürgerInnen zu Kunden zu machen, wurde schnell als weltfremd abqualifiziert. Inzwischen hat sich eine neue Nachdenklichkeit eingestellt und es gibt in verschiedenen Feldern neue Initiativen, Prozesse der Privatisierung und Marktorientierung rückgängig zu machen.

Die 5. Konferenz zur sozialen Spaltung in Hamburg fragt, ob und wie öffentliche Güter soziale Spaltungsprozesse mildern können, ob Demokratien ohne Not Gestaltungs- und Kontrollmöglichkeiten verschenken, wenn sie öffentliche Güter aufgeben und welche Rolle der Streit über die Zukunft öffentlicher Haushalte für den künftigen Charakter der Daseinsvorsorge spielt.

Programm

10:00 Ankommen bei Kaffee und Tee

10:15 Begrüßung und Einführung

10:45 Die soziale Funktion der öffentlich organisierten Daseinsvorsorge

Hans Peter Bull, Dr. jur., Prof. (em.) für Öffentliches Recht an der Universität Hamburg, Landesminister a.D., Bundesbeauftragter für den Datenschutz a.D.
Aussprache

11:45 Öffentliche Güter – Im Vorbeigehen hingeschaut

Eine Fotoprojektion von Mauricio Bustamante.

Pause

12:15 Öffentliche Güter in Hamburg – Schlaglichter und Streitfälle

Frank Düchting, Evangelische Akademie der Nordkirche und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Soziales Hamburg
Aussprache

13:00 Mittagessen in der Mensa der HAW

13:30 im Gebäude Berliner Tor 5 Arbeitsgruppen

AG 1 ► Bildung

Bildungschancen sind ungleich verteilt, das Bildungssystem ist insgesamt unterfinanziert und es entstehen immer mehr private Schulen und Hochschulen. Ist Bildung als öffentliches Gut in Gefahr, wenn die Privatisierung und Ökonomisierung des Bildungswesens voranschreitet? Der Workshop thematisiert die Frage, wie das Bildungssystem organisiert sein muss, um Chancengleichheit zu fördern, soziale Spaltung zu verringern und Bildungsideale zu bewahren. Welche Akteure sollen beteiligt sein, welche Reformideen sind umsetzbar, wer muss und kann die Finanzierung sicherstellen?

Impulse: Dr. Stefanie von Berg, Bildungsexpertin, MdHB, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen; Dr. Tobias Brändle/Jessica Ordemann, Offene Hochschule/Studium ohne Abitur, Universität Hamburg

Moderation: Prof. Dr. Petra Böhnke, Universität Hamburg, Fachbereich Sozialökonomie

AG 2 ► Energienetze im städtischen Besitz – Vorteil für die Kunden?

Nach den unterschiedlich verlaufenen Volksentscheiden in Hamburg und Berlin bleibt immer noch zu klären, worin der Vorteil für die Nutzer von Gas, Wasser, Strom besteht, wenn die Leitungsnetze dem Staat gehören. Kann die Kommune eine Versorgung zu günstigen Preisen besser garantieren als private Anbieter? Ist die Re-Kommunalisierung der Netze ein Beitrag zur Daseinsvorsorge? Worin besteht der Vorteil für Menschen mit geringem Einkommen?

Impuls: Wiebke Hansen, Kampagnenleiterin von Unser Hamburg-Unser Netz

Moderation: Frank Düchting, Evangelische Akademie der Nordkirche

AG 3 ► Mobilität – eine Frage des Geldes

Freie Fahrt für freie Bürger. Dieser autofreundliche Slogan könnte neu gelesen werden. Wird der Nahverkehr als öffentliches Gut verstanden, sollte er alle Menschen mitnehmen - unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten. In Hamburg gibt es kein echtes Sozialticket. Selbst verbilligte Monatskarten überschreiten das im Arbeitslosengeld II vorgesehene Budget. Etliche Stadtteile, in denen viele Menschen mit niedrigen Einkommen leben, sind schlechter angebunden.

Welche internationalen Erfahrungen gibt es mit kostengünstigem ÖPNV? Wie müsste eine ökologisch vernünftige Mobilität gestaltet sein, um wirklich alle mit zu nehmen?

Impulse: Dr. Jürgen Perschon, European Institute for Sustainable Transport, Hamburg; Heike Sudmann, MdHB, Fraktion Die Linke, Hamburg

Moderation: Wolfgang Völker, Diakonisches Werk Hamburg

AG 4 ► Gesundheitsförderung und Prävention als Teil der sozialen Infrastruktur in benachteiligten Quartieren

Gesundheit und soziale Ungleichheit sind eng miteinander verknüpft. Wird Gesundheit als öffentliches Gut verstanden, sollten alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen Zugang zu den Leistungen des Gesundheitswesens haben! Dies gilt insbesondere für Angebote zur Förderung der Gesundheit und zur Prävention von Krankheiten.

Welche Erfahrungen gibt es mit sozialraumbezogenen Ansätzen in der Stadtentwicklungs- und Gesundheitspolitik? Welchen Beitrag können integrierte Ansätze zur Abmilderung der sozialen Spaltung in der Stadt leisten? Wie sollten sozialkompensatorische Maßnahmen von Prävention und Gesundheitsförderung gestaltet sein, damit sie die Strukturbildung vor Ort fördern und die Zielgruppen erreichen?

Impulse: Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik (difu), Bundestransferstelle Soziale Stadt, Berlin; Christian Lorentz, Vorsitzender des Vereins „Lenzsiedlung e.V.“, Hamburg-Eimsbüttel

Moderation: Waldemar Süß, Institut für Medizinische Soziologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), AG Gesundheitsförderung

15:30 Hörsaal Berliner Tor 5 Öffentliche Güter – Wie sollen sie bewirtschaftet werden?

Ein Gespräch mit der Publizistin Ulrike Herrmann, (taz) und Carl Christian von Weizsäcker, Professor für Volkswirtschaft an der Universität Köln (emerit.), langjähriger Vorsitzender der Monopolkommission sowie Senior Research Fellow am Bonner Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern.

17:00 Ende der Tagung